

(erschieden im XIV. Erg. Bd. der MIÖG).

Die folgenden zwei Urlaubsmonate verbrachte ich in Deutschland mit der Arbeit an dem demnächst erscheinenden Forschungsbericht über die Geschichte Konradins von Hohenstaufen (Forschungen seit 1895, d.H. seit Erscheinen der "Geschichte Konradins von Hohenstaufen" von Karl Hampe, demnächst Neudruck bei Koehler in Leipzig). Diese Arbeit bedeutete für mich eine in ihrem Fortgange immer wichtiger werdende Vertiefung in die italienische "Vorgeschichte" der Zeit Heinrichs VII. Sie konnte unmittelbar vor Ausbruch des Krieges zu Ende geführt werden.

Statt dessen hat der Krieg und meine alsbaldige freiwillige Meldung zum Heeresdienste meine ursprünglich bestehende Absicht zerschlagen, vom 15. August etwa bis zum 1. Okt. noch einmal nach Italien zurückzukehren, um vor allem in Florenz und in San Gimignano stecken gebliebene Arbeiten weiterzuführen und möglichst abzuschliessen. Doch auch diese Arbeiten stehen so, dass ich sie auf Grund meiner Arbeitsnotizen jederzeit wiederaufnehmen kann.-

Mit dem 1. Okt. 1939 schied ich aus dem Verbands des Deutschen Historischen Instituts in Rom aus, um mich in Würzburg zu habilitieren. Die zu diesem Zwecke begonnene und bisher zügig durchgeführte Arbeit über "Heinrich VII. norditalienische Politik des Spätjahrs 1310" wurde auch durch den Krieg unterbrochen; seit dem 20. Nov. 1939 tue ich Dienst im Heere.-

Dem Herrn Präsidenten des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde gilt meine besondere Dankbarkeit dafür, dass er mir vertrauensvoll das gesamte von mir in mehrjähriger Arbeit in den italienischen Archiven gesammelte Material zu ~~truen~~ Händen weiter überliess - bis zur Fertigstellung meiner Arbeit an den "Regesta Imperii".

Dr. Hellmuth Kämpf